

HANDWERKSKAMMER **FREIBURG**

Fehlt Ihnen hier etwas?

Dann lassen Sie es uns wissen! Die Handwerkskammer Freiburg hat eine Umfrage zu ihren Informationskanälen und deren Inhalten gestartet. Welche Informationen erreichen Sie? Welche fehlen Ihnen? Nehmen Sie teil und ermöglichen der Stabsstelle Presse und Politik, die Mitgliedsbetriebe der Kammer noch optimaler zielgerichtet zu informieren.



Die Umfrage erreichen Sie über den QR-Code oder unter: www.hwk-freiburg.de/umfrage

Mehr als ein Trikot

Max Winterhalter aus Elzach und Niko Greminger aus Berghaupten sind schon mit Anfang 20 Mitglieder der Nationalmannschaften ihrer Gewerke. Der Fleischer und der Stuckateur berichten, wie sie in die Kader kamen, was der Teambeitritt bedeutet und warum sie ihr Handwerk deutschlandweit vertreten

Sie sind die Besten, sie sind Vorbilder, sie wollen für ihre Nation gewinnen - und das große Ziel sind Europameister- oder Weltmeistertitel: Die Mitglieder einer Nationalmannschaft haben schon viel erreicht, haben aber noch mehr vor. Auch mehrere Südbadener sind Mitglieder einer solchen Auswahl. Die Rede ist hier allerdings nicht etwa von Fußball-, Handball- oder Eishockeyprofis, sondern von jungen Handwerksgesellinnen und -gesellen, die schon gezeigt haben, dass sie die Besten ihres Fachs sind, und nun beweisen, dass das Wirken in einer Nationalmannschaft mehr bedeutet, als ein Trikot zu tragen.

Auswahlwettbewerb auf Bundesebene

Max Winterhalter aus Elzach etwa schloss seine Ausbildung zum Fleischer im vergangenen Jahr als Landesieger bei der Deutschen Meisterschaft im Handwerk ab. Das brachte dem 21-Jährigen die Einladung zum Bundeswettbewerb 2024 in Dresden ein, wo er sich dank seiner hervorragenden Leistungen einen Platz in der Nationalmannschaft des Fleischerhandwerks sicherte. Wettbewerbssituationen war er dank Kammer- und Landesentscheid schon gewohnt, dennoch war der Auswahlwettbewerb auf Bundesebene etwas Besonderes für ihn - und mit dem Ergebnis war er hochzufrieden. „Natürlich habe ich mich sehr über die Aufnahme in die Nationalmannschaft gefreut.“ Das sei auch eine Bestätigung für die bei den Wettbewerben erbrachte Leistung. „Und ich war auch ein bisschen stolz, dass ich so weit gekommen bin.“

Als Mitglied der Fleischer-Nationalmannschaft nimmt er an Einsätzen in ganz Deutschland teil und repräsentiert den Beruf des Fleischers nach außen. „Wir sind zum Beispiel



Niko Greminger ist seit Ende 2024 Mitglied im Stuckateur-Nationalteam. Foto: privat



Max Winterhalter ist Teil der Nationalmannschaft des Fleischer-Handwerks. Foto: Deutscher Fleischer-Verband

auf Messen, Berufsinformationstagen oder anderen Events, die eine positive Wirkung für unser Handwerk haben“, erläutert er.

Positive Außenwirkung und wertvolle Kontakte

„Man hat durch die Nationalmannschaft die Möglichkeit, wertvolle Kontakte zu knüpfen und in Austausch mit anderen Fleischern aus ganz Deutschland zu kommen.“ Dass er das Fleischer-Handwerk nun so vertreten darf, freut Max Winterhalter sehr - schließlich ist er begeistert von seinem Beruf. „Ich verbinde das Fleischerhandwerk mit sehr viel Tra-

dition, Kreativität und handwerklichem Geschick“, sagt er. „Etwas mit den Händen zu schaffen und am Ende des Tages die mit viel Leidenschaft selbst hergestellten Produkte zu probieren und zu sehen, macht sehr viel Freude.“

Er selbst ist Spross einer Fleischerfamilie mit langer Tradition: In der Oberen Metzgerei Franz Winterhalter in Elzach repräsentiert der junge Fleischer Geselle die zehnte Generation im Unternehmen. War die jahrhundertalte Verbindung der Familie zum Fleischerhandwerk denn ein Grund für die Berufswahl? „Das hat bestimmt eine Rolle gespielt“, sagt

Max Winterhalter. „Zuerst wollte ich eigentlich studieren.“ Doch dann habe er sich zum Glück spontan für eine Ausbildung entschieden. „Und der Beruf hat mich seit Tag eins gefesselt und die Arbeit macht mir sehr viel Spaß.“

Noch vor Ausbildungsabschluss im Nationalteam

Sogar noch vor Abschluss seiner Ausbildung hat es Stuckateur Niko Greminger aus Berghaupten in das Nationalteam seines Gewerks geschafft. Der 20-Jährige hat seine Ausbildung in diesem Jahr mit Bravour abgeschlossen und fährt als aktueller Lan-

dessieger der Deutschen Meisterschaft im Handwerk Anfang November zum Bundesentscheid nach Feuchtwang. Ins Nationalteam wurde er bereits im Dezember 2024 aufgenommen - weil er bei einem Auswahlwettbewerb für das Nationalteam in Buhl unter die besten Zweikam. „Als ich erfahren habe, dass ich ins Nationalteam aufgenommen wurde, war ich einerseits total stolz und erleichtert, dass sich die ganze Arbeit gelohnt hat“, berichtet er. „Andererseits war ich aufgeregt und gespannt, was mich jetzt alles erwartet.“

„Man kann fachlich und persönlich viel dazulernen“

Als Mitglied des Nationalteams hat er nun die Chance, spannende Einblicke hinter die Kulissen großer Hersteller und Partner des Handwerks zu bekommen. „Zu meinen Aufgaben gehört es unter anderem aber auch, das Nationalteam und unsere Sponsoren zu repräsentieren - also das Handwerk nach außen zu vertreten“, berichtet er. „Dazu kommen Trainingseinheiten, Firmenbesichtigungen und verschiedene Fortbildungen, bei denen man fachlich und persönlich viel dazulernen kann.“

Der Ortenauer Stuckateurgeselle brennt für sein Handwerk. „Für mich steht beim Stuckateur-Beruf vor allem die Kreativität im Vordergrund. Egal, ob es um Putz, Stuck, Trockenbau oder die farbliche Gestaltung von Innenräumen und Gebäuden geht - man kann eigene Ideen einbringen und gestalten“, sagt er. „Außerdem ist man durch die Arbeit im Ausbau nah an den Kunden, berät sie individuell und erlebt am Ende des Tages das fertige Ergebnis und die glücklichen Gesichter zufriedener Kunden - das gibt einem persönlich sehr viel.“

Fürs Leben lernen

Von einem Auslandsaufenthalt während der Ausbildung können Azubi und Betrieb gleichermaßen profitieren. Insbesondere die persönliche und fachliche Entwicklung der Auszubildenden bedeuten Pluspunkte für beide Seiten

Auslandsaufenthalte gehören für Studierende beinahe schon zum Studium dazu. Aber einen Auslandsaufenthalt während der Ausbildung absolvieren? Das haben nur die wenigsten Auszubildenden auf dem Schirm. Dabei ist es jahrhundertalte Handwerkstradition, für einige Zeit in der Fremde zu arbeiten. Und eine solche internationale Erfahrung ist relativ unkompliziert möglich - mit der Mobilitätsberatung der Handwerkskammer Freiburg und deren Austauschprogramm.

Ob in Spanien, Italien, Österreich oder Norwegen: Die Auszubildenden lernen vor Ort nicht nur die Arbeit in einem Partnerbetrieb kennen, sondern erfahren nebenbei auch vieles über Kultur und Leben der Gastgeber.

Den persönlichen und fachlichen Horizont erweitern

Die Kniep Elektrotechnik GmbH in Freiburg ermöglichte schon mehreren Azubis, internationale Erfahrungen zu machen. Erst im Oktober war ein Auszubildender in Norwegen. „Wir möchten damit zum einen unseren Teil zur allgemeinen Attraktivität einer Ausbildung im Handwerk beitragen und natürlich auch für uns selbst Werbung für künftige Azubis machen“, erläutert Geschäftsführer Florian Sattler das Engagement des Betriebes. Er persönlich sieht es als wichtig an, den Auszubildenden die



Beeindruckende Kulisse: Auszubildende können sich bei einem Auslandsaufenthalt fachlich und persönlich weiterentwickeln. Foto: HWK FR

Möglichkeit zu schaffen, den persönlichen und fachlichen Horizont erweitern zu können. „Etwa beim Umgang mit Sprachbarrieren, mit geänderten Installationsarten, bei Selbstorganisation oder Zusammenhalt während des Aufenthalts“, konkretisiert Sattler. „Nach einem Auslandsaufenthalt stellen wir immer ein höheres Verständnis in fachlichen und sozialen Gegebenheiten fest“, berichtet er. Das Unternehmen nimmt zudem auch Auszubildende



Florian Sattler Geschäftsführer Kniep Elektrotechnik GmbH Foto: privat

aus anderen Ländern auf, die für einen Aufenthalt nach Deutschland kommen. Das bereichert den Betrieb nachhaltig, wie Sattler verrät. „Auch hier stellen wir innerhalb der doch

recht kurzen Zeit fest, wie anfänglich ‚fremdelnde‘ junge Menschen sich immer mehr in das Team integrieren, Teil der Firma werden und mal mehr, mal weniger die Unterschiede im Fachlichen und in der Kultur kennen lernen wollen.“ Teilweise seien dadurch nachhaltige Freundschaften entstanden.

Ohne Unterstützung wäre diese Zusatzarbeit für den Betrieb schwer zu stemmen. Dank Heike Schierbaum, der Mobilitätsberaterin der

Handwerkskammer Freiburg, hält sich der Aufwand aber in Grenzen. „Wir profitieren von einer ganzheitlichen Unterstützung vom Erstkontakt seitens Firma und Azubi über die Vorbereitung des Aufenthalts inklusive sämtlicher benötigter Schriftstücke bis hin zur Betreuung vor Ort“, berichtet Sattler. „Die Akquise der Betriebe vor Ort ist auch entsprechend durch die Handwerkskammer abgedeckt, somit ist der Aufwand zur Organisation recht gering.“

Kammer bietet Programm für 2026

Für das kommende Jahr bietet Schierbaum erneut verschiedene Gruppenaufenthalte für Auszubildende an: Im Mai steht ein Aufenthalt im spanischen Sevilla auf dem Programm, im Juni geht es ins italienische Vicenza oder in Österreichs Hauptstadt Wien. Im September ist zudem ein Aufenthalt für Azubis aus dem Elektro-, Zimmerer- und Bauhandwerk in Norwegen geplant. Wie ein solcher Aufenthalt aussieht, was genau beachtet werden muss und welche Fördermöglichkeiten es gibt, erfahren interessierte Betriebe und Auszubildende bei online stattfindenden Informationsveranstaltungen, etwa am 12. oder 24. November.

Weitere Informationen zu den Auslandsaufenthalten für Azubis unter www.hwk-freiburg.de/auslandspraktikum

BEKANNTMACHUNG

Hinweis zu Veröffentlichung

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Freiburg hat am 23. Juli 2025 folgende Beschlüsse gefasst:

- Finanzstatut der Handwerkskammer Freiburg
- Gebührenverzeichnis der Handwerkskammer Freiburg ab 23.07.2025
- Regelung für das Verfahren zur Feststellung und Bescheinigung der individuellen beruflichen Handlungsfähigkeit (Validierungsverfahren) nach § 41c Abs. 4 Handwerksordnung (HwO)
- Vereinbarung nach § 71 Absatz 9 Berufsbildungsgesetz (BBiG) zur Aufgabenwahrnehmung im Rahmen von Verfahren zur Feststellung der individuellen beruflichen Handlungsfähigkeit gem. § 41 b ff. Handwerksordnung (HwO) (Berufsvalidierungsverfahren)

Die Beschlüsse sind auf der Homepage der Handwerkskammer Freiburg unter www.hwk-freiburg.de im Bereich „Über uns“ unter der Rubrik „Amtliche Bekanntmachungen“ am 21. Oktober 2025 veröffentlicht worden.

Mehr Netto

Web-Seminar zur smarten Lohngestaltung

Zusatzleistungen klingen für Arbeitgeber im ersten Moment immer nach zusätzlicher Arbeit und weniger Gewinn. Tatsächlich können aber auch Handwerksbetriebe die Löhne ihrer Beschäftigten smart gestalten - mit Vorteilen für beide Seiten. In einem kostenfreien Web-Seminar der Handwerkskammer Freiburg werden am 27. November Möglichkeiten aufgezeigt, wie Unternehmen mit steuerfreien und sozialabgabefreien Zusatzleistungen ihre Personalkosten senken und gleichzeitig als attraktiver Arbeitgeber punkten können. Von 16 bis 17 Uhr wird erläutert, wie nicht nur mehr Netto vom Brutto für Beschäftigte bleibt, sondern auch die Mitarbeiterbindung gestärkt werden kann.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.hwk-freiburg.de/mehr-netto

Sichere Azubis

Präsenz-Workshop in Offenburg gibt Tipps

Konflikte im Betrieb und mit Kunden können dazu führen, dass sich Azubis schnell verunsichert fühlen. Ein Workshop der Handwerkskammer am 21. November in der Gewerbe Akademie Offenburg möchte den Azubis Sicherheit im Umgang mit vielen Situationen vermitteln, die das betriebliche Miteinander prägen. Im Workshop „Wie sich Auszubildende positiv präsentieren und zu einem guten Betriebsklima beitragen können“ bekommen die Auszubildenden, aber auch die Ausbilder Anregungen, Hilfen und praktische Tipps.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.hwk-freiburg.de/workshop-og

IMPRESSUM

Handwerkskammer Freiburg

Bismarckallee 6, 79098 Freiburg
Tel. 0761/21800-0
Fax 0761/21800-333
Verantwortlich: Annette Rebmann-Schmelzer, Geschäftsführerin